

R 261

3 Akte, 4m, 4w Rollen, 1 Bild, ca. 100 Min.
erschiene im Reinehr-Verlag

Dieser Dinner -Krimi ist abgeleitet von der gleichnamigen Komödie: Mord ist kein
Zufall (R070) Von ca. 250 Zuschauern errieten nach dem 2. Akt nur 14 den Mörder !!!

Mord ist kein Zufall (Dinner Krimi)

Inhalt

Scheinbar zufällig treffen sich in der Pension von Regina Küster mehrere Personen. Als sich der erste Mord ereignet, findet Inspektor Darreck heraus, dass jeder einen Grund hat, sich hier aufzuhalten. Frau Luise von Bernstein hat durch ihren verstorbenen Mann schlechte Erinnerungen an die Pension, ihre Nichte Eva-Maria erhofft sich eine gemeinsame Zukunft mit Max, dem Sohn der Pensionswirtin. Die Geschwister Viktor und Anita Feinbier geben sich als Ehepaar aus. Viktor ist an den Tatort einer früheren Auseinandersetzung, die ihn unschuldig ins Gefängnis brachte, zurückgekehrt. Um sein Erbe betrogen, ist er der Willkür seiner Schwester hoffnungslos ausgeliefert. So ist es kein Wunder, dass er manchmal Mordgelüste hegt.

Dr. Wermut und Dr. Müller, die scheinbar zufällig in die Pension geraten, fallen nacheinander anscheinend einem Mord zum Opfer. Doch verschwinden beide Leichen auf rätselhafte Weise

Inspektor Darreck kann auch nicht verhindern, dass Frau Feinbier erstochen wird. Ihre Leiche jedoch kann er sicher stellen. Viktor ist dringend der Tat verdächtig und wird festgenommen.

Als dann der todegeglaubte Dr. Wermut wieder auftaucht, führt dieser ungewollt Inspektor Darreck auf die richtige Spur. Zurück bleiben die falsche Tote und zwei glückliche Paare. Auch Luise ist mit dem Ergebnis nicht unzufrieden. Nur Inspektor Darreck hält jetzt nichts mehr wach.

Personen

Regina Küster.....Pensionswirtin

Max Küster.....ihr Sohn

Anita Feinbier.....Pensionsgast

Viktor Feinbier.....ihr leidensfähiger Bruder

Luise von Bernstein.....legt Wert auf Etikette

Eva-Maria.....mehr als ihre verliebte Pflegetochter

Dr. Egon Müller.....alias Dr. Fritz Wermut

Inspektor Darreck

Bühnenbild

Liebevoll eingerichtetes Frühstückszimmer einer kleiner Pension mit großem Tisch, mehreren Stühlen und einer kleinen Couch. Hinten steht ein kleines Tischchen, das zum Anrichten dient. Blumenvase, Telefon und eine Uhr vervollständigen die Einrichtung. Die Tür links führt in den Privatbereich der Familie Küster und in die Küche, rechts geht es in den Gästebereich, hinten nach draußen.

Spielzeit: Gegenwart; Spieldauer: ca. 100 Minuten

Das Spiel ist so angelegt, dass nach der Vorspeise der 1. Akt gespielt wird. -ca. 25-30 Min., dann der Hauptgang erfolgt. Der zweite Akt dauert daher etwas länger. -ca. 40-45 Min. Nach der Nachspeise folgt der dritte Akt mit wieder ca. 25-30 Min. Es hat sich als sehr spannend erwiesen, die Zuschauer nach dem zweiten Akt per Zettelabgabe den Mörder erraten zu lassen; ggf. können auch kleine Preise dafür ausgesetzt werden, die am Schluss unter den richtigen Nennungen verlost werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Erfolgsquote nicht sehr hoch ist. Von z. B. 200 Zuschauern hatten 14 die richtige Person als Mörder erraten, ohne allerdings auch dessen richtigen Namen erkannt zu haben.

1. Akt

1. Auftritt

Eva-Maria, Anita, Viktor, Regina, Max

Regina *von links, stellt eine Kanne Kaffee auf den gedeckten Kaffeetisch, ruft nach links: Max! Max, wo bleiben die Brötchen? Stellt noch einige Tassen von der Anrichte auf den Tisch: Max! Herrgott noch mal! Max!*

Max *barfüßig, nackter Oberkörper, Shorts, völlig wirres Haar von links: Was ist denn los? Warum schreist du denn so?*

Regina: Hast du wieder verschlafen?

Max: Ja, ich habe mich verliebt. *Blickt verklärt zum Himmel: Eva ...*

Regina: Max, träumst du immer noch? Wach auf! Wo sind die Brötchen? Du hast doch versprochen, mich in den Semesterferien ein wenig zu entlasten.

Max: Natürlich, Mutter. Ich hole sie gleich. *Geht zur Tür hinten.*

Regina: Aber doch nicht in diesem Aufzug!

Max: Wieso? Ach so! *Spuckt in die Hand, streicht sich die Haare glatt, hinten ab.*

Regina: Max! *Schüttelt den Kopf: Student! Wie sein Vater. Der hat mit seinem Kopf und mit seinen Beinen auch in verschiedenen Welten gelebt.*

Viktor *hält Anita die rechte Tür auf, beide sehr einfach, aber korrekt gekleidet: Bitte sehr, Anni.*

Anita: Viktor, *(spricht das V immer als F)* ich heiße Anita. So viel Zeit muss sein. Ich sage ja auch nicht Ficki zu dir. Guten Morgen, Frau Küster.

Regina: Guten Morgen, Frau Feinbier. Haben Sie gut geschlafen?

Anita: Ich habe sehr schlecht geschlafen. Wissen Sie, Viktor schnarcht wie eine Diesellok, obwohl ich es ihm verboten habe.

Viktor: Ich habe mich noch nie schnarchen gehört.

Anita: Viktor, wenn ich sage, du schnarchst, dann schnarchst du. Willst du mich vielleicht vor Frau Küster als Lügnerin hinstellen?

Viktor: Natürlich nicht, Anni, äh, Liebling. Ich habe Hunger.

Anita *zu Regina:* Dieser Mann wird nur von Trieben beherrscht. Seit Jahren versuche ich, ihm etwas Benehmen beizubringen. Der Mann bringt mich noch ins Grab.

Viktor: Der Tod kann auch eine Erlösung sein. *Faltet die Hände, blickt lächelnd zum Himmel.*

Regina: Das Frühstück ist fertig. Nehmen Sie doch Platz. Die Brötchen kommen gleich. Mich müssen Sie entschuldigen. *Links ab.*

Viktor *reibt die Hände aneinander:* Habe ich einen Hunger. Ich könnte einen ganzen Ochsen ...*setzt sich, nimmt ein Stück Brot.*

Anita *steht hinter ihrem Stuhl, räuspert sich.*

Viktor *nimmt ein Messer:* Wo ist denn der Butter?

Anita: Viktor!

Viktor: Ja, ich weiß, es heißt die Butter.

Anita *sehr energisch:* Viktor!

Viktor *sieht hoch, springt auf mit dem Messer in der Hand, geht auf sie zu:* Entschuldige!

Anita: Viktor! Leg das Messer weg! Willst du mich umbringen?

Viktor *leise zu sich:* Irgendwann tue ich es. *Laut:* Entschuldige, Anita! *Legt das Messer weg, rückt ihr den Stuhl zurecht. Anita setzt sich.*

Anita: Viktor, dein Benehmen lässt heute wieder sehr zu wünschen übrig. Ich glaube, ich bekomme wieder mein allegorisches Reißen.

Viktor *zu sich:* Heute Abend besaufe ich mich, dann ist mir dein Reißen scheißegal. *Setzt sich ihr gegenüber. Streicht Butter auf das Brot.*

Anita: Was hast du gesagt?

Viktor: Ich sagte, vielleicht hilft ja der Kaffee gegen dein Reißen. *Schenkt ihr ein.*

Anita: Ja, wenn du mich nicht hättest. Ohne mich wärest du doch gar nicht lebensfähig.

Viktor: Na ja, was du so leben nennst. Müssen wir denn immer um sieben Uhr ...

Anita: Viktor, schon meine Urgroßmutter hat um sieben Uhr gefrühstückt. Disziplin ist das halbe Leben.

Viktor: Ich hasse halbe Sachen. *Will Marmelade nehmen.*

Anita: Und Viktor, denk an deinen Cholesterinspiegel. Entweder Marmelade oder Butter!

Viktor: Dann nehme ich Schinken. Der hier sieht gut aus. Da ist auch etwas Fett daran. Schinken schmeckt nur, wenn auch etwas Fett ...

Anita: Fetten Schinken! Willst du dich mit Gewalt umbringen?

Viktor *resigniert:* Entschuldige. *Kaut lustlos auf seinem Butterbrot herum.*

2. Auftritt

Viktor, Anita, Luise, Eva-Maria

Luise *sehr elegant angezogen, stilvoll, mit Gehstock von rechts:* Jetzt komm schon, Eva-Maria.

Eva-Maria *flott angezogen:* Ich komme ja schon, Tante Luise.

Luise: Guten Morgen, die Herrschaften! Ich wünsche einen guten Appetit.

Anita: Guten Morgen, Frau von Bernstein. Viktor, willst du Frau von Bernstein nicht behilflich sein?

Viktor *steht auf, rückt Eva-Maria den Stuhl zurecht. Luise setzt sich ihr gegenüber.*

Anita: Viktor, du bist unmöglich. Du blamierst uns bis auf die Knochen.

Luise: Aber Frau Feinbier, Sie haben doch einen so netten und hilfsbereiten Mann.

Viktor: Haben Sie gut geschlafen, gnädiges Fräulein?

Eva-Maria: Bitte sagen Sie Eva-Maria zu mir. Sie könnten ja mein Vater sein.

Viktor: Gern. *Setzt sich wieder:*

Anita: Unsere Ehe ist leider kinderlos geblieben. An mir hat es nicht gelegen.

Luise *bedient sich und spricht dabei mit Anita. Viktor nutzt deren Ablenkung, um sich immer wieder ein Stück Schinken in den Mund zu stecken:* Ich haben leider auch keine Kinder. Mein Mann ist ...gefallen.

Viktor *mit vollem Mund:* Ich hätte gern mit ihm getauscht.

Anita: Viktor! Mit vollem Mund spricht man nicht. - Dafür haben Sie aber eine reizende Nichte.

Luise: Ja, Eva-Maria ist mein einziger Sonnenschein. Ich habe Sie bei mir aufgenommen als ihre Eltern bei einem Verkehrsunfall ums Leben kamen.

Anita: Das tut mir leid. Wie gefällt es ihnen denn bei ihrer Tante, Fräulein Eva-Maria? Möchten Sie immer bei ihr leben?

Eva-Maria *sitzt völlig entrückt am Tisch. Hat nichts mitbekommen.*

Luise: Eva-Maria, willst du der Dame nicht antworten? *Sie reagiert nicht:* Eva-Maria!

Eva-Maria: Ja, für immer und ewig. *Seufzt.*

Luise: Na ja, warten wir mal ab. Sag mal, Kind, willst du nichts essen?

Eva-Maria: Ich habe keinen Hunger.

Anita: Siehst du, Viktor, *Viktor, der ein Stück Schinken in den Mund schieben wollte, legt sich diesen schnell auf den Nacken. ...das Kind kann sich beherrschen.*

Viktor: Ich esse ja auch nur Butterbrot. *Nimmt den Schinken und isst ihn.*

Anita *zu Eva-Maria:* Irgendwann kommt ein netter junger Mann und dann sind alle guten Vorsätze vergessen.

Luise: Das hat noch Zeit. Männer spielen in unserem Leben keine Rolle. Nicht wahr, Eva-Maria? *Reagiert nicht:* Eva-Maria, was ist denn heute los mit dir?

Eva-Maria: Ja, jetzt könnte er aber so langsam kommen.

Luise: Eva-Maria, du bist völlig überarbeitet. Entspann dich doch.

3. Auftritt

Luise, Eva-Maria, Anita, Viktor, Regina, Max

Regina *von links mit Honig:* Den Honig habe ich ganz vergessen. Frau von Bernstein, schmeckt der Kaffee?

Luise: Danke, ausgezeichnet.

Anita Mir ist er zu stark. Mein Blutdruck ...Viktor, kaue bitte mit geschlossenem Mund.

Max *von hinten mit Tüte:* So, da sind die Brötchen. *Gibt sie Regina:* Damit auch ja keiner verhungert.

Luise: Ah, der junge Herr. Wie war doch noch mal ihr Name?

Viktor: Küst-er.

Eva-Maria: Und wie! *Streich gedankenverloren Butter auf ihre Handfläche.*

Max: Max, heiße ich. Sagen Sie einfach Max zu mir. *Sieht Eva-Maria verliebt an.*